

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Rz. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 275

Freitag, 27. November 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger per Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Verleger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabebetags bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 395 seines Handelsregisters die Firma  
**F. Albert Dinger in Gröba**  
und als deren Inhaber  
den Kaufmann Franz Albert Dinger in Gröba  
eingetragen.  
Klagegegenstand: Handel mit Baumaterialien und Betrieb eines Dampfboots- und Hobelwerks.  
Riesa, den 26. November 1903.  
Königliches Amtsgericht.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 28. November d. J., von vormittags 1/2 9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im hiesigen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 27. November 1903.  
Die Direktion des könl. Schlachthofes.  
Weißner.

Die Anmeldung zur Teilnahme am Unterrichte in den sächsischen Schifferschulen hat bei den Ortsvorständen der einzelnen Schulen zu erfolgen und zwar für die Schule in Schandau bei Herrn Schiffseiger und Führermeister Emil Schmidt,  
- Königstein . . . Schiffseiger Wilhelm Hübel,  
- Wehlen . . . Schiffseiger Adolph Kühne,  
- Pirna . . . Schiffseiger Hermann Krasser,  
- Dresden . . . Schiffseiger Carl Ad. Schulze, Königsplatz 9,  
- Weißfen . . . Schiffseiger C. G. Proegle,  
- Riesa . . . Schiffseiger August Decker in Döbersen bei Riesa.  
Bei der Anmeldung ist der Betrag von 3 Mark als Unterrichtsgeld zu entrichten.  
Der Tag des Unterrichtsbegins und die Zeit der Unterrichtsstunden wird für jede Schule von dem betreffenden Ortsvorstande noch besonders bekannt gemacht.  
Die Direktion der sächsischen Schifferschulen.

Anzeigen für das "Riesauer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens  
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetags.  
Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. November 1903.

Der König begibt sich heute abend 6 Uhr 58 Min. ab Dresden mittels Sonderzuges über Riesa nach Leipzig, um morgen auf Ehrenberger Reiter zu jagen.

In der Stahlfabrik zu Pausitz ereignete sich gestern nachmittag ein Unfall, indem dem Maschinenarbeiter Moritz Kunze ein Saugha von der Hobelmaschine drei Finger der linken Hand abgeschnitten wurden.

Bei dem letzten orkanartigen Sturme in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag lag ein mit Steinen nach Tangermünde befrachteter Kahn des Schiffseigners Louis Arnold aus Moritz bei Riesa oberhalb Schönebeck in der sogenannten Jägerbucht vor Anker. Kurz nach 10 Uhr abends wurde das schwerbeladene Fahrzeug von einer plötzlich auftretenden gewaltigen Wasserflut erfasst, überflutet und in wenigen Minuten vollständig in Grund geböhrt. Das Schiff sank so schnell, daß die Schiffsmannschaften beinahe ihr Leben eingebüßt hätten. Dem Steuermann Wilhelm Wendt aus Müßitz gelang es unter den größten Anstrengungen noch im letzten Augenblicke die Schaluppe loszumachen und die beiden Bootleute, von denen sich der eine am Mast, der andere an einer Schiffstange angeklammert hatte, zu retten. Das Fahrzeug liegt 4 Meter unter Wasser. Zwei dazwischen liegende Fahrzeuge, von denen das eine mit Steinen, das andere mit sächsischen Braunkohlen befrachtet war, wurden ebenfalls von der Windstöße erfasst und in Grund geböhrt.

Sonntag, den 29. d. M., von 12 Uhr mittags ab findet bei selbigen Wetter Platzmusik auf dem Kaiser Wilhelm-Platz, ausgeführt von der Kapelle des 2. Pionier-Regiments Nr. 22, statt.

Gestern abend vereinigte der Gewerbeverein in Höpnersaal seine Mitglieder zu einem, in allen seinen Teilen wohl gelungenen Familienabend. Eine zahlreiche Zuhörerschaft versammelte sich an der von der Blonkelkapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn J. Hummer vorzüglich gespielten Volksmusik. Ein zwelstimmiger Schwanz "Zum wilden Eber" strotzte sicher von einem sichtlich gut eingespielten Orchesterensemble dargeboten, erfreute und amüsierte die Festlichstimmigen und dankbar spendete man den Darstellern Beifall. Auch der Vorstand des Gewerbevereins, Herr Thälheim, verließ nicht, denjenigen Herren und Damen, die sich um die Aufführung verdient gemacht hatten, offiziell den Dank des Vereins auszusprechen. Ein flotter Ball bildete den Schluß des Vergnügens.

Der Gesangsverein "Sängerkreis" hat beschlossen, im kommenden Jahre einen öffentlichen Maskenball abzugeben. Durch besondere Beschäftigungen und die Darbietungen, wie prächtige Dekorationsfiguren wird auch diesmal der "Sängerkreis" seinen Besuchern und Gästen einen recht fröhlichen genussreichen Abend verschaffen.

Ein auswärtsiges Blatt berichtet aus Riesa, daß am Dienstag mittag die Stadt durch Feuerlärm in Aufregung versetzt worden sei. Der Bodenraum des Selbengebäudes der Gär. Ködel'schen Brauerei brannte völlig aus und die dort befindlichen Feuerlöscher wurden teils durch die Flammen, teils durch die Wasserstrahlen der Schlauchleitungen vernichtet. Die freiwillige Feuerwehr konnte nach etwa einstündiger Arbeit den Brandplatz wieder verlassen. Es gibt hier weder eine Feuerwehrgesellschaft "Schützler Ködel", noch hat am genannten Tage ein Schadenfeuer und Feuerlärm stattgefunden.

Die deutsche höhere Knabenschule (Reform-Realgymnasium) zu Belgiano (Buenos Aires) sucht zum 15. März 1904 einen protestantischen Volksschullehrer. Der Jahresgehalt beträgt 1800 bis 2400 Pesos Papier (3168 bis 4224 M.), je nach dem Dienstalter des Bewerbers. Gewünscht wird die freie Reise bis Buenos Aires. Die Verpflichtung muß auf 3 Jahre erfolgen. Es sind 30 Stunden wöchentlich zu geben. Die Abreise von Deutschland muß spätestens am 20. Februar erfolgen. Die deutsche Volksschule zu Antwerpen sucht zum 1. Januar 1904 einen jüngeren Volksschullehrer. Gehalt 1800 Franc. Vorgelesen sind 30 Pflichtstunden wöchentlich. Auf Antrag wird freie Reise gewährt. Die deutsche Schule zu Galbar Pascha (Konstantinopel) sucht zum 1. Januar einen unbeschäftigten Volksschullehrer. Das Gehalt beträgt 2200 Mark in 24 Jahren auf 4500 Mark steigend, dazu freie möblierte Wohnung und 300 Mark Reiseausgaben. Bewerbungen tüchtiger, gesunder, unbescholtener Lehrer mit womöglich beglaubigten Zeugnisabschriften, Lebenslauf und eventuell Photogramm sind zu richten an die Kanzlei des Allgemeinen Deutschen Schullehrervereins, Berlin, W., Langgrafenstraße 7.

Wie die Reichshauptmannschaft Leipzig bekannt gibt, hat das sächs. Ministerium des Innern beschlossen, den vom Verband deutscher Elektrotechniker herausgegebenen Sicherheitsvorschriften für den Betrieb elektrischer Starkstromanlagen die staatliche Anerkennung zu erteilen, wenn sie sich auf die Ausführung der Vorarbeiten, die Herstellung des Vorbestell-, regierungsseitig für besondere Fälle noch näher und nach Befinden auch abweichende Bestimmungen zu treffen. Nur die darin mit enthaltenen, an sich als sehr zweckmäßig bezeichneten Vorschriften darüber, wie oft Revisionen der einzelnen Anlagen stattgefunden haben, sollen zunächst lediglich als Anhalt für Behandlung der Prüfungen zur Geltung gebracht werden, da die Prüfung elektrischer Anlagen noch im Gegenstand besonderer staatlicher Regelung zu bleiben haben würde.

Freilich Döll wird in Deutschland nicht zur Genüge erbaute, jedoch die Einfuhr von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen ist. Nach amtlichen Angaben wurden im vergangenen Jahre für ungefähre 28 Millionen Mark eingeführt, nämlich 11 263 Doppelwagen Kessel im Werte von 13 259 000 M., 2587 Doppelwagen Birnen für 4 866 000 M., 1955 Doppelwagen Pfannen für 2 347 000 M., 2117 Doppelwagen Räder, Beerenobst, Käse für 7 501 000 M. Die Hauptzufuhr erfolgte aus der Schweiz aus Oesterreich, Ungarn und neuerdings in erheblichem Maße auch aus Amerika. Der Export von Deutschland war auch kein geringer, namentlich wurde viel Strohobst, vor allem Pfannen, nach England ausgeführt.

Zwischen den drei sächsischen Großstädten Dresden, Leipzig und Chemnitz ist eine heftige Feinde entspannt: Sie streiten sich mit jedem Beizeiler um den Ruf, das Reich, die größte Industriestadt des Sachsenlandes zu sein. Triumphtierend hatte Chemnitz behauptet, daß es, wie vor Alters, so auch jetzt noch an erster Stelle stehe, da es am 1. Mai 1903: 994 Fabrikbetriebe mit 47487 Arbeitern gezeigt habe; nach Chemnitz komme Dresden, nach Dresden erst Leipzig. Da wies das Amtsblatt des Dresdner Stadtrats sines nach, daß die Reichszahl mit 1624 Betrieben und 54958 Arbeitern gesegnet sei, also ein Plus von 630 Betrieben und 7471 Arbeitern aufzuweisen habe. Chemnitz war also abgetan. Aber auch Dresdens Ruf sollte nur allzu recht erlöschen, denn Leipzig machte eine amtliche Statistik auf, nach der es Dresden

zwar an Zahl der Fabrikbetriebe nachsteht — es zählt darin nur 1432 —, aber mit 67184 Fabrikarbeitern — und das ist das Wahrende — Dresden um 12226, Chemnitz aber um 19697 schlägt. Also ist Leipzig die größte Industriestadt Sachsens, vorausgesetzt, daß nicht noch eine Verichtigung kommt.

Zu der Notiz, daß von der nächsten (145) Ziehung der sächsischen Landeslotterie an insofern ein etwas veränderter Ziehungsmodus einträte, als die 1. Klasse im Januar, die 2. Klasse im Februar, die 3. und 4. Klasse im März und die 5. Klasse vom 13. April bis 3. Mai gezogen werde, wird jetzt von zuständiger Seite mitgeteilt, daß lediglich für die nachfolgende (145.) Lotterie eine Zusammenlegung zweier Klassen auf einen Monat (März) hat einzutreten müssen, da andernfalls bei Verbeibaltung der bisherigen Ziehungsmonate die 145. Lotterie erst Ende Mai zu Ende gegangen sein würde und für die Abwicklung der Ergebnisse der 5. Ziehung der 145. Lotterie sowie für die Kollektoren als auch für die Lotterieverwaltung ein zu langer Zeitraum bis zum Beginn der 146. Lotterie anfangs Juni verstrichen wäre. Die Lotterieverwaltung beabsichtigt von der 146. Lotterie ab, wie jetzt, allmonatlich nur eine einzige Ziehung stattfinden und eine Änderung gegenüber dem jetzigen Zustande nur insofern eintreten zu lassen, als die 1. Klasse bereits im Juni (anstatt wie jetzt, im Juli), die 2. im Juli, die 3. im August, die 4. im September und die 5. im Oktober gezogen werden soll. Die nachfolgende Lotterie wird dann im Dezember mit der 1. Klasse neu beginnen und in den Monaten Januar, Februar, März und April mit der 2. bis 5. Klasse ihre Fortziehung finden. Die Lotterieverwaltung hat damit einem seitens zahlreicher Kollektoren geäußerten Wünsche Rechnung getragen.

Stauchig. Bei der Fasanenjagd am 23. d. M. in Hof-Raigeln erlegte Se. Majestät der König 141 Fasanenstümpfe. Die ganze Strecke betrug 435 Fasanen und 9 Kuntzen.

Werschwitz. Wie aus dem Anzeigenteil der vorliegenden Nr. zu ersehen ist, findet Sonntag, den 29. d. M. im hiesigen Gasthof ein Preis-Sport-Turnier statt, auf den alle Sportfreunde hingewiesen seien.

Weißfen, 26. November. Das hiesige Tageblatt schreibt: Die zahlreichen Zwangsversteigerungen sind eine der unerfreulichsten Merkmale des geschäftlichen Niederganges unserer Zeit, freilich auch überspannten Unternehmungsgelstes, wie er sich namentlich in Orten mit schnellem Wachstum oft bemerklich macht. So wird es aufmerksamen Lesern des amtlichen Teiles unseres Blattes nicht entgangen sein, daß in den darin angelegten Zwangsversteigerungen die Namen unserer Nachbarorte Coswig, Kötz und Weidöhlen auffallend häufig wiederkehrten. Wie haben uns die Mühe gemacht, die Anzahl der auf diese Orte entfallenden Zwangsversteigerungen aus den letzten Jahren festzustellen, und sind dabei zu folgenden Ergebnissen gekommen: In Weidöhlen verfielen der Zwangsversteigerung in den Jahren 1900 bis 1903 (bis zum Abschluß der Bilanz) 6, 34, 31 und 48 Grundstücke; in Coswig 6, 31, 14 und 19 Grundstücke; in Kötz 3, 12, 7 und 1 Grundstück; insgesamt sind demnach in den letzten vier Jahren zwangsweise veräußert worden in Weidöhlen 119, in Coswig 70, in Kötz 23 Grundstücke, ein beträchtlicher Prozentsatz, da insgesamt vorhanden sind in Weidöhlen etwa 1300, in Coswig gegen 800, in Kötz 350 Grundstücke. Wie aus den Zahlen dieses Jahres hervorgeht, ist, wenn nicht was Weidöhlen und Coswig anbetrifft, die Ungunst der Zeit noch keineswegs überwunden. Weidöhlen hat